Bewertungsbericht zur Akkreditierung des Bachelorstudiengangs Unternehmertum

an der Berufsakademie Baden-Württemberg (Standort Karlsruhe)

Bezeichnung Studiengang/ Abschluss	Studienbeginn/ Ersteinrichtung	Leistungspunkte	Regelstudienzeit	Art des Lehrangebots	Ein-Fach/ Zwei-Fächer	Jährliche Aufnahmekapazität	Gebühren/ Entgelte
Unternehmertum (B. A.)	01.10.08	180	6 Sem.	berufs-integriert	1	30	500,- € pro Semester

Antrag vom 10.01.2008

Dokumentation zum Antrag eingegangen am 15.05.2008

Datum der Vor-Ort-Gespräche: 18. und 19.06.2008

Betreuender Referent: Torsten Futterer

Gutachter:

Prof. Dr. Klaus Bellmann	Universität Mainz LS für ABWL und Produktionswirtschaft
Prof. Dr. Stefan Bieler	Fachhochschule für die Wirtschaft Hannover Mittelständische Wirtschaft
Dr. Helmuth Schöning	HSG Bewerbermanagement GmbH Hamburg
Björn Stecher	Studentischer Gutachter FHTW Berlin, Wirtschaftsrecht

Hannover, 27.06.2008

1. Studiengangsübergreifende Kriterien

Vorbemerkung

Die Berufsakademie Baden-Württemberg wird zum 01.01.2009 in eine duale Hochschule umgewandelt. Dieser Umstand bleibt bei der Beurteilung des Studiengangs Unternehmertum weitgehend unberücksichtigt. Lediglich im Abschnitt 2.4.4, Unterpunkt Zugangsvoraussetzungen, wird die Umstellung berücksichtigt, da dies Auswirkungen auf die Auswahl der Studierenden hat.

1.1 Systemsteuerung des Fachbereichs / der Hochschule

Im Jahr 2006 wurde sämtliche Studiengänge der Berufsakademie Baden-Württemberg durch die ZEvA akkreditiert. In diesem Zusammenhang wurde die Systemsteuerung ausführlich geprüft. Das System zur Qualitätssicherung (siehe auch Abschnitt 1.5.), das Qualitätsverständnis, die Formulierung und Umsetzung der Bildungsziele sowie die Einrichtung und Pflege der Studiengänge wiesen keinerlei Mängel auf. Im vorliegenden Verfahren zur Akkreditierung des Studiengangs Unternehmertum hat die Gutachtergruppe keine Hinweise darauf gefunden, die die Bewertung aus dem Jahr 2006 in Zweifel ziehen könnten. Eine funktionierende Systemsteuerung ist im Hinblick auf den Studiengang Unternehmertum gegeben.

1.2 Durchführung des Studiengangs Unternehmertum

1.2.1 Personelle Ausstattung

Für den Studiengang stehen zwei hauptamtlich Professoren der Berufsakademie in vollem Umfang zur Verfügung. Der Studiengangsleiter ist zur Hälfte mit Lehraufgaben befasst, darüber hinaus mit Verwaltungs-, Organisations- und Betreuungsaufgaben. Für die zweite Professur, die bis zum Studienbeginn im Oktober 2008 besetzt werden soll, sind vorwiegend Lehr- und Prüfungstätigkeit vorgesehen. Weitere hauptamtliche Professoren der BA Karlsruhe sind ebenfalls an der Lehre beteiligt, so dass 48% der Lehre von hauptamtlichem Lehrpersonal geleistet wird. Dies stellt für die Berufsakademie eher einen überdurchschnittlichen hohen Wert dar und erfüllt die Anforderungen des MWK Baden-Württemberg (40%). Der übrige Anteil der Lehre wird von rd. 55 Lehrbeauftragten erbracht. Für Verwaltungsaufgaben steht dem Studiengang ein Sekretariat mit einer halben Stelle zur Verfügung.

Nach Ansicht der Gutachtergruppe erscheint das Lehrpersonal von der Anzahl und der Qualifikation geeignet, die Lehre für den beantragten Studiengang durchzuführen. Die bei der Berufsakademie Baden-Württemberg üblichen Qualitätsstandards bei der Auswahl, Weiterbildung und Betreuung des Lehrpersonals werden eingehalten.

1.2.2 Sächliche und räumliche Ausstattung

Die sächliche und räumliche Ausstattung ist insgesamt als gut zu bezeichnen. Es stehen Räume in genügender Anzahl und Größe für die Lehre zur Verfügung, insbesondere da ein großer Teil der Lehrveranstaltungen außerhalb der normalen Unterrichtszeiten, also am Freitag und Samstag stattfindet. Der Zugang zu den Räumen, der Bibliothek und der übrigen Infrastruktur ist an diesen Tagen gewährleistet, so dass ein uneingeschränkter Studienbetrieb möglich ist. Die EDV-Ausstattung ist ebenfalls als gut zu bezeichnen.

Die Bibliothek befindet sich im Übrigen in unmittelbarer Nähe zu den Lehrveranstaltungsräumen und kann somit schnell und unkompliziert aufgesucht werden. Die übrigen Hochschulbibliotheken am Standort Karlsruhe können ebenfalls von den Studierenden genutzt werden.

1.2.3 Unterstützende Instrumente (Studienberatung)

Ein Teil der Studienberatung ist durch die umfangreichen und aufwändigen Auswahlgespräche dem Studium vorgelagert. Während des Studiums erfolgt die Beratung und Betreuung überwiegend durch den Studiengangsleiter. Aber auch die anderen Lehrenden sind in das Betreuungssystem eingebunden, u.a. über die elektronische Plattform Moodle.

Für den Studiengang soll ein sehr intensives Betreuungssystem (Peer Groups, Buddy-System, Coaching, Projektbetreuung, Mentoring u.ä) aufgebaut werden, das sich allerdings in der Praxis noch bewähren muss.

Der Studiengang ist durch das Konzept der Berufsintegration sehr betreuungsintensiv, durch die detaillierte Planung für die Beratung und Betreuung der Studierenden scheinen jedoch für die Gutachtergruppe die notwendigen Strukturen für ein geordnetes Studium gegeben.

1.3 Prüfungssystem

Das Prüfungssystem ist einheitlich für die gesamte Berufsakademie gestaltet. Einheitliche Prüfungsordnungen liegen für alle Studiengänge vor und sind allen Lehrenden und Studierenden zugänglich. Im Studienverlauf sind regelmäßig feste Wochen für die Prüfungsvorbereitung und die Durchführung der Prüfungen vorgesehen. Für die Prüfungen der Berufsakademie ist weiterhin eine regelmäßige Qualitätssicherung über die Open University London gegeben.

Im Studiengang Unternehmertum sind Modulprüfungen für alle Module vorgesehen, eine hinreichende Breite an Prüfungsformen ist dabei ebenfalls berücksichtigt. Allerdings sollten die Prüfungsformen für die jeweiligen Module in den Modulbeschreibungen noch genauer festgelegt werden. Dies soll nach Angabe der Studiengangsleitung auch bis zum Beginn des Studienbetriebs erfolgen.

Insgesamt erscheint der Gutachtergruppe das Prüfungssystem für die Durchführung des Studiengangs geeignet.

1.4 Transparenz und Dokumentation

Der Studiengang ist in Form eines Modulkatalogs, eines Studienverlaufplans sowie einer Prüfungs- und Zugangsordnung hinreichend dokumentiert. Die Anforderungen an die Studierenden werden dadurch deutlich. Alle Dokumente werden den Lehrenden und Studierenden zur Verfügung gestellt.

Es ist allerdings anzumerken, dass die Darstellung des Studienverlaufs in den Antragsunterlagen nicht immer verständlich und zum Teil widersprüchlich ist. Erst durch die Präsentation einer alternativen Darstellung bei den Vor-Ort-Gesprächen konnte der Gutachtergruppe der komplexe Ablauf des Studiums verdeutlicht werden. Der Studiengangsleitung wird daher empfohlen, die Darstellung in den Antragsunterlagen zu überarbeiten und an die besser verständliche Präsentation bei den Vor-Ort-Gesprächen anzupassen.

Ein Diploma supplement liegt für den Studiengang vor.

1.5 Studiengangsübergreifende und studiengangsspezifische Qualitätssicherungsmaßnahmen

Der Studiengang Unternehmertum ist in das bewährte System zur Qualitätssicherung der Berufsakademie eingebunden. Dieses umfasst neben einer Kooperation mit der Open University London (externe Begutachtung des Prüfungswesens und die Qualität von Studium und Lehre, Studien zum Absolventenverbleib u.ä.) auch die regelmäßige und flächendeckende Bewertung der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden.

Darüber hinaus befindet sich für den Studiengang Unternehmertum eine Erweiterung dieses Qualitätssicherungssystems im Aufbau, dass die besondere Situation des Studiengangs, insbesondere das Modell des berufsintegrierenden Studiums, berücksichtigt. Unter anderem ist dabei der Einsatz einer Balanced-Score-Card vorgesehen. Die Förderung des Studiengangs durch die Landesstiftung Baden-Württemberg erfordert darüber hinaus eine begleitende Evaluation und die Berichtslegung an einen Beirat. Weiterhin wird ab 01.07.2008 an der BA Karlsruhe die Stelle einer Qualitätsbeauftragten besetzt.

Die geplanten Maßnahmen zur Qualitätssicherung werden durch die Gutachter als sehr ambitioniert, aber auch hilfreich für den Studiengang angesehen. Die Durchführung einer begleitenden Evaluation wird für das innovative Studiengangsprojekt explizit unterstützt.

2 Bachelorstudiengang Unternehmertum

2.1 Zusammenfassende Darstellung des Studiengangs

Die zusammenfassende Darstellung des Studiengangs liegt in deutscher und englischer Sprache vor.

2.2 Studiengangsspezifische Besonderheiten

Es handelt sich um einen berufsintegrierenden Studiengang mit einer besonderen Zeitstruktur, der als Modellstudiengang (innovatives Studienkonzept) durch die Landesstiftung Baden-Württemberg gefördert wird. Weitere Details zur Berufsintegration und zur Zeitstruktur finden sich in Abschnitt 2.5.

2.3 Bildungsziele des Studiengangs

Der Studiengang basiert auf einer wissenschaftlich-methodisch Ausbildung, die unter Verwendung von wissenschaftlicher Literatur die Berufsbefähigung zum primären Ziel hat. Die Berufsbefähigung sollte hier allerdings weniger als ‚Employability' verstanden werden, sondern vielmehr als Vorbereitung auf eine Laufbahn als selbständiger Unternehmer in kleinen und mittleren Unternehmen. Das dargestellte Curriculum und die berufsintegrierende Form des Studiums sind dabei sehr gut geeignet, dieses Ziel zu erreichen. Eine Vorbereitung auf Führungspositionen in Großunternehmen wird explizit *nicht* angestrebt.

Darüber hinaus sind die Rahmenbedingungen für eine persönliche Entwicklung der Studierenden gegeben, beispielsweise über das Buddy-System in der Studierendenbetreuung und die Teambildungsmaßnahme im Curriculum.

2.4 Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem

2.4.1 Erfüllung der Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse

Der Studiengang erfüllt hinsichtlich seines Profils sowie des Niveaus seiner Lehrinhalte und seiner Qualifikations- und Kompetenzziele die Anforderungen an einen Bachelorabschluss gemäß des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

2.4.2 Erfüllung der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben

<u>Studienstruktur und Studiendauer</u>

Es handelt sich bei dem Studiengang Unternehmertum um ein berufsintegriertes sechssemestriges Präsenz- und Vollzeitstudium, dass mit 180 ECTS-Punkten bewertet wird.

Zugangsvoraussetzungen

Der Zugang zum Studium ist über eine einheitliche Ordnung an der Berufsakademie geregelt. Vorgesehen ist dabei die Auswahl von ausbildenden Unternehmen durch die Berufsakademie. Die Unternehmen wählen wiederum die Studierenden aus und entsenden diese an die Berufsakademie. Damit folgt die Berufsakademie einer landesrechtlichen Vorgabe. Das beschriebene Vorgehen ist allerdings für den Studiengang Unternehmertum nicht zweckmäßig und muss an die Anforderungen des Studiengangs angepasst werden. Da es sich bei den Studienbewerbern häufig um die Inhaber der Betriebe oder um nahe Angehörige handelt, ist die Auswahl der Studierenden durch ein objektives Verfahren zu regeln, das insbesondere die Studierfähigkeit der Kandidaten prüft. Für dieses Auswahlverfahren muss ein verpflichtender Standardprozess festgelegt werden, der auch in einer entsprechenden Zugangsordnung festgehalten wird. Nach Aussage der Berufsakademie wird dies durch die Umwandlung in eine duale Hochschule ab 01.01.2009 auch ermöglicht.

Studiengangsprofil

Das Profil des Studiengangs ist als stark anwendungsorientiert und als berufsintegriert zu bezeichnen.

Abschlüsse und Bezeichnungen

Der Studiengang wird mit der Abschlussbezeichnung Bachelor of Arts (B. A.) versehen, die Studiengangsbezeichnung lautet *Unternehmertum*. Beide Bezeichnungen sind den Ausbildungsinhalten und den Qualifikationszielen angemessen.

Modularisierung und Leistungspunkte

Der Studiengang wurde vollständig modularisiert und mit ECTS-Punkten versehen. Die Module haben einen Umfang von 4-6 ECTS-Punkten und bestehen aus je zwei Lehrveranstaltungen, die innerhalb eines Semesters zu studieren sind. Drei Praxismodule haben einen Umfang von je 10 ECTS-Punkten und werden innerhalb von jeweils zwei Semestern studiert.

Die Bachelorarbeit wird mit 12 ECTS-Punkten bewertet.

Für alle Module sind Leistungsnachweise (Modulprüfungen) vorgesehen.

Es fällt auf, dass es viele inhaltliche Überschneidungen zwischen den Modulen gibt, die allerdings auch gewollt sind, da gleiche Themen aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet werden sollen. Diese Vorgehensweise erfordert ein hohes Maß an Kommunikation und Koordination. Um diese leisten zu können, sind regelmäßige Dozententage vorgesehen, an denen ein Teil der inhaltlichen Abstimmung erfolgen kann.

Einem großen Teil der Module sind Lehrbeauftragte als Modulverantwortliche zugewiesen. Trotz der guten Integration der Lehrbeauftragten in die Berufsakademie und der hohen Identifikation mit dem Studiengang spricht sich die Gutachtergruppe dafür aus, dass die Verantwortung für die Module in der Hand der hauptamtlich Lehrenden liegt. Eventuell könnten die Module auch von Zweier-Teams aus hauptamtlich Lehrenden und Lehrbeauftragten verantwortet werden, um einerseits die Nachhaltigkeit zu gewährleisten, andererseits die Lehrbeauftragten aktiv in den Studiengang einzubinden.

2.4.3 Erfüllung landesspezifischer Strukturvorgaben

Eine landesspezifische Vorgabe besagt, dass an der Berufsakademie nur sechssemestrige Studiengänge angeboten werden sollen. Diese Vorgabe wird durch den Studiengang Unternehmertum erfüllt.

2.4.4 Erfüllung weiterer Anforderungen

Es sind keine weiteren Anforderungen zu erfüllen.

2.5 Das Studiengangskonzept

In dem berufsintegrierenden Studium ist die Verkopplung von Studium und Arbeit sehr gut gelungen, es muss aber bedacht werden, dass es sich um ein Modellprojekt handelt, dass sich noch in einem experimentellen Stadium befindet. Das Studium fällt durch seine besondere Zeitstruktur auf, in der sich Präsenzzeiten an der Berufsakademie und berufspraktische Tätigkeiten im Betrieb innerhalb einer Woche abwechseln. Die Zeit im Betrieb wird zum Teil ebenfalls für das Studium genutzt. Ergänzt wird dies um Blockveranstaltungen, während derer sich die Studierenden für eine gesamte Woche an der Berufsakademie aufhalten. Diese Zeitstruktur stellt eine hohe Belastung für die Studierenden dar, ist aber leistbar, insbesondere da Unterstützung durch ein aufwändiges Betreuungskonzept geboten wird. In den Gesprächen mit Studienplatzbewerbern und Firmenvertreten wurde auch deutlich, das sich die Studienplatzbewerber der hohen zeitlichen Anforderungen bewusst sind und dass die Firmeninhaber bereit sind, während des Studiums auf einen Teil der Arbeitsleistung des Studierenden zu verzichten. Wichtig erscheint der Gutachtergruppe, dass die Rückkopplungsschleifen zwischen Berufsakademie, Betrieb und Studierenden einwandfrei funktionieren, so dass Problemfelder frühzeitig bemerkt werden und bei Bedarf gegengesteuert werden kann.

Der Aufbau und der Ablauf des Studiums sind als innovatives Konzept gut durchdacht und werden durch die Gutachtergruppe sehr positiv bewertet. Trotzdem wird vermutlich während des laufenden Betriebs ständig eine Nachjustierung notwendig sein, die einen hohen Arbeitseinsatz und ein hohes Engagement aller Beteiligten – der Lehrenden, der Studierenden und der Firmenvertreter – erfordert.

Die im Curriculum zu vermittelnden Kompetenzen sind in den Modulbeschreibungen ausführlich, differenziert und nachvollziehbar dargestellt und umfassen fachliche, methodische und generische Kompetenzen. Sie sind insgesamt geeignet, das Qualifikationsziel des Studiengangs zu erreichen. Dennoch empfehlen die Gutachter eine Stärkung der qualitativen und quantitativen Methoden (Statistik) im Curriculum, da die Bedeutung dieses Themas auch für selbständige Unternehmer nicht unterschätzt werden sollte.

Empfohlen wird weiterhin, den Mittelstandsbezug im Curriculum etwas stärker herauszustellen, zum einen über eine eindeutigere Bezugnahme und Beschreibung der Lehrinhalte in den Modulbeschreibungen, andererseits über die verwendete Literatur, die zum Teil noch zu stark auf allgemeine Grundlagen und Großunternehmen abgestimmt ist.

In das Curriculum werden vielfältige pädagogische und didaktische Konzepte eingebracht, die dem berufsintegrierenden Studium angemessen sind. Zu beachten ist, das das komplexe Gesamtkonzept kein ‚Selbstläufer' ist, sondern von den Impulsen der am Studiengang beteiligten Personen lebt.

3 Abschließendes Votum

3.1 Empfehlungen

- Der Studienverlaufsplan sollte zielgruppengerecht (Studierende und Firmeninhaber) überarbeitet werden, so dass die komplexe Studienstruktur deutlich wird.
- Die betriebswirtschaftlichen Inhalte und die verwendete Literatur sollten stärker auf mittelständische Unternehmen abgestimmt werden.
- Die Mittelstandsorientierung sollte in den Modulbeschreibungen stärker hervorgehoben werden.
- Die Herausbildung der Methodenkompetenz (qualitative und quantitative Methoden) durch das Studium sollte gestärkt werden.
- Inhaltliche Überschneidungen im Curriculum sollten so intensiv wie möglich abgestimmt werden.
- Eine begleitende Evaluation des Modellstudiengangs wird durch die Gutachtergruppe explizit unterstützt.

3.2 Akkreditierungsempfehlung an die Ständige Akkreditierungskommission (SAK)

Die Gutachter empfehlen der SAK, die Akkreditierung des Studiengangs Unternehmertum mit dem Abschluss Bachelor of Arts (B. A.) mit Auflagen für die Dauer von fünf Jahren zu beschließen.

Diese Empfehlung basiert auf § 1 Abs. 2 und 4 des Beschlusses des Akkreditierungsrates „Entscheidungen der Akkreditierungsagenturen: Arten und Wirkungen“ vom 29.02.2008.

3.3 Nicht erfüllte Qualitätsanforderungen unwesentlicher Art (Auflagen)

- Der Zugang zum Studium ist nicht angemessen geregelt. Mit der Umstellung zur dualen Hochschule muss die Auswahl der Studierenden und der beteiligten Unternehmen im Studiengang Unternehmertum durch ein objektives Verfahren geregelt sein. Dazu ist ein verpflichtender Standardprozess zu implementieren, der in einer Zugangsordnung dokumentiert wird.
- Das Modulhandbuch ist so zu überarbeiten, dass Redundanzen im Curriculum beseitigt werden oder die Verknüpfung zwischen Modulen hervorgehoben wird, falls diese Redundanzen beabsichtigt sind.
- Die Verantwortung für die Module muss bei den hauptamtlich Lehrenden der Berufsakademie liegen, und darf nicht (oder zumindest nicht allein) den Lehrbeauftragen überlassen bleiben. Die Zuweisung der Modulverantwortung muss daher in den Modulbeschreibungen geändert werden.